

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

20. Jahrgang

Berlin, den 11. September 1953

Nummer 37

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Die Wirtschaftslage in Großbritannien

Die Erholung der britischen Wirtschaft seit Herbst vorigen Jahres hat sich bis zur Gegenwart fortgesetzt. Vergleicht man das erste Halbjahr 1953 mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, so zeigt sich eine fast vierprozentige Steigerung der Industrieproduktion sowie eine Verringerung der Zahl der registrierten Arbeitslosen von 430 000 auf 382 000 im Monatsdurchschnitt.

Die starke Abhängigkeit Großbritanniens von Lebensmittel- und Rohstoffeinfuhren läßt die Entwicklung der Zahlungsbilanz in stärkerem Maße als in anderen Industrieländern zum Kriterium der Stabilität der Wirtschaftsentwicklung werden. Ein für den Erfolg der vorjährigen Krisenmaßnahmen ausschlaggebendes Moment muß in der für Großbritannien günstigen Entwicklung der Rohstoffpreise auf den Weltmärkten gesehen werden. Im allgemeinen kann zwar Großbritannien von einer Verrbilligung der Einfuhrpreise im Verhältnis zu den Ausfuhrpreisen keine nachhaltige Besserung seiner externen Wirtschaftslage erwarten, weil die Belastungen, die ihm als Handelspartner und Finanzier der überseeischen Sterling-Rohstoffländer erwachsen, die Vorteile günstiger Austauschrelationen wieder zunichtemachen. So hat sich die negative Wirkung einer verringerten Einkommensbildung des abhängigen Sterlingsgebietes auf die Zahlungsbilanz Großbritanniens oft — so zum Beispiel 1949 — als stärker erwiesen als die kurzfristig vorteilhafte Verbesserung seiner „terms of trade“. Seit dem Sommer 1952 jedoch hat die differenzierte Preisbewegung der Welthandelsgüter Großbritannien außergewöhnlich begünstigt. Bei einer bis in die jüngste Zeit anhaltenden Besserung des Preisverhältnisses von eigenen Ausfuhrerzeugnissen zu fremden Rohstoffen sanken die Preise der im gesamten Sterlingraum benötigten Einfuhren aus Dollarländern stärker als die Rohstoffpreise des Sterlingraums. Das bedeutete zunächst für Großbritannien selbst eine Devisenersparnis und gleichzeitig eine Verringerung seiner Kosten. Hinzu kommt, daß auch das Sterlinggebiet in den Genuß des verbilligten Bezuges von Dollarrohstoffen gelangte. So vereinfachte sich die Rolle Großbritanniens als „Bankier des Commonwealth“ nicht unbeträchtlich. Ein sichtbares Zeichen für diese Entwicklung ist der

langsame, aber stetige Rückfluß von Gold und Dollardevisen. Zu dieser allmählichen Wiederauffüllung der britischen Währungsreserven haben die amerikanischen Hilfeleistungen nur zu einem Drittel beigetragen.

Das gesamte Defizit Großbritanniens im reinen Warenverkehr hat sich mit einem Monatsdurchschnitt von 64 Mill. £ im ersten Halbjahr dieses Jahres gegenüber nur 50 Mill. £ im zweiten Halbjahr 1952 wieder vergrößert, doch gelang es in den ersten sechs Monaten dieses Jahres den Ab-

Der Außenhandel Großbritanniens nach Währungsräumen in Mill. £

Monats- durch- schnitt	Ins- ge- samt	Ster- ling- raum	Nicht-Sterlingländer			
			Gesamt	Dollar- raum	EZU- Raum	Sonstige Verrech- nungs- länder
Einfuhr						
1952 1. Hj.	317	120	197	70	78	49
2. Hj.	263	120	143	50	65	28
1953 1. Hj.	282	132	150	49	64	37
dav. 1. Vj.	272	129	143	44	64	35
2. Vj.	294	136	158	55	65	38
Ausfuhr¹⁾						
1952 1. Hj.	241	118	123	31	58	34
2. Hj.	213	96	117	32	59	26
1953 1. Hj.	218	101	117	34	62	21
dav. 1. Vj.	218	102	116	31	63	22
2. Vj.	218	101	117	36	61	20
Einfuhr- überschuß						
1952 1. Hj.	76	2	74	39	20	15
2. Hj.	50	24	26	18	6	2
1953 1. Hj.	64	31	33	15	2	16
dav. 1. Vj.	54	27	27	13	1	13
2. Vj.	76	35	41	19	4	18

¹⁾ f. o. b.; einschließlich Re-Exporte.

¹⁾ f. o. b.; einschließlich Re-Exporte.

satz britischer Industriewaren im Dollarraum, besonders in Kanada, mengenmäßig um 23 vH gegenüber dem Vorjahrsdurchschnitt zu steigern. Bei unterschiedlicher Entwicklung der Dollareinfuhren im ersten und zweiten Vierteljahr, die überwiegend auf saisonalen Einflüssen beruhte, betrug der Einfuhrüberschuß 15 Mill. £, das ist weniger als die Hälfte des entsprechenden Vorjahrszeitraums. Die günstige Entwicklung scheint anzuhalten. Im Juli — dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen — erreichte die Aus-

fuhr nach den Vereinigten Staaten mit 43 Mill. \$ einen absoluten Höchstwert.

Die Preisentwicklung auf den internationalen Warenmärkten, die — ohne Rückgriff auf die Währungsreserven — eine starke mengenmäßige Erhöhung der Rohstoffeinfuhren bei einer vergleichsweise geringen mengenmäßigen Erhöhung der Ausfuhr erlaubte, kam jedoch vornehmlich dem Verbrauch im Inland zugute. Die bei Aufstellung des Budgets für 1953 berücksichtigtemäßige Verbrauchssteigerung von etwa 1,5 vH gegenüber dem Vorjahr wurde bereits im ersten Viertel des Jahres überschritten; sie betrug in diesen Monaten etwa 3 vH.

An der Zunahme der Gesamtbeschäftigung, durch die erneut der Anteil der Arbeitslosen auf etwa 1,3 vH der versicherten Erwerbspersonen gesenkt wurde, hatten die Kapitalgüterindustrien keinen Anteil. Während des ersten Halbjahres 1953 hat sich vielmehr die Zahl der in der eisenschaffenden Industrie und im Maschinenbau Beschäftigten um etwa 3,5 bzw. 1,3 vH verringert. Zwar sind die Produktionswerte sämtlicher Industriezweige höher als die des Vorjahres, doch liegen im Kohlenbergbau, wo eine Produktionssteigerung von größter allgemeinwirtschaftlicher Bedeutung wäre, die Förderwerte in den ersten 8 Monaten 1953 um 1,5 vH unter denen der entsprechenden Vorjahrsperiode.

Ähnlich wie in Deutschland bewegt sich der britische Bau-Index auf Rekordhöhe. Das diesjährige Bauprogramm von 300 000 fertiggestellten Häusern (dies würde eine zwanzigprozentige Steigerung gegenüber 1952 bedeuten) scheint an-

gesichts der 175 000 bis Ende Juli fertiggestellten Häuser (Januar bis Juli 1952: 135 000) sichergestellt zu sein.

Das neue Budget sieht eine Erhöhung der Staatsausgaben um 125 Mill. £ — etwa 1 vH des Sozialproduktes — vor. Auf der Einnahmenseite brachte es eine allgemeine Senkung der Steuern auf den Umsatz nicht lebensnotwendiger Güter, die teilweise Wiedereinführung erleichterter Abschreibungen für Neuinvestitionen und eine geringe Ermäßigung der Einkommensteuer. Die Wirtschaft, die sich allmählich wieder in vom Staate unabhängigeren Bahnen bewegt, hat offenbar die Erleichterungen des diesjährigen Budgets zu einer etwas einseitigen Verstärkung der Investitionen im inländischen Verbrauchsgüterbereich und zu einer Erhöhung des Verbrauchs benutzt. Man darf also annehmen, daß das Verbrauchsgüterangebot im Lande selbst den bisherigen Höchststand des Jahres 1951 schon in diesem Jahre wieder erreichen wird.

Sollte diese Tendenz zu Investitionen im Verbrauchsgüterbereich fort dauern, so droht sie die für den Export und damit für die zukünftige Konjunktorentwicklung Großbritanniens wichtigen Kapitalgüterindustrien zu benachteiligen. Eine wirksame Beeinflussung dieser die Ausfuhrkapazität Großbritanniens beeinträchtigenden Faktoren durch den Öffentlichen Haushalt ist im Fiskaljahr 1953/54 nicht gegeben, da die laufenden Einnahmen und Ausgaben dem Voranschlag nach sowie — unter Berücksichtigung saisonaler Verschiebung — auch effektiv annähernd ausgeglichen sind.

Die Eisen- und Stahlwirtschaft in der Tschechoslowakei

Förderung

Die Eisenerzförderung der Tschechoslowakei lag im Jahre 1952 bei rd. 2 Mill. t (1936: 1.09 Mill. t mit einem Eisengehalt von rd. 352 000 t bzw. 32 vH). Der rasche Anstieg der Förderung in den letzten Jahren ist hauptsächlich auf die Gruben in der Slowakei zurückzuführen. Die slowakische Eisenerzförderung liegt zur Zeit bei wenigstens 1,5 Mill. t jährlich.

Entwicklung der Eisenerzförderung
in der Tschechoslowakei
in 1000 t

	1929	1935	1936	1937	1945	1946	1952 ¹⁾
Slowakei . . .	999	358	541	1 091	72	756	1 500
Übrige Gebiete	809	373	548	745	199	367	500
Insgesamt . . .	1 808	731	1 089	1 836	271	1 123	2 000

¹⁾ Schätzungen.

Die Förderung von Manganerzen betrug im Jahre 1936 106 000 t. Dieselbe Förderung wird auch für 1948 ausgewiesen. Neue Förderergebnisse sind bisher nicht bekannt geworden.

Ein- und Ausfuhr

Mengenangaben über die Ein- und Ausfuhr von Eisen- und Manganerzen für die Zeit nach 1945

liegen nur für die Jahre 1947 und 1948 vor. Im Jahre 1948 betrug die Einfuhr von Eisenerzen 1 824 000 t, die Ausfuhr 138 000 t, so daß ein Einfuhrüberschuß von 1 686 000 t verbleibt. Die Einfuhr stammte hauptsächlich aus Schweden, Nordafrika und Südosteuropa. Die Manganerzeinfuhren betrugen im gleichen Jahre 77 000 t. Manganerzausfuhren erfolgten nicht. Im Jahre 1948 standen somit der Tschechoslowakei insgesamt eine Menge von 3 254 000 t Eisenerze für die Verhüttung zur Verfügung. Dazu kamen noch gewisse, großemäßig nicht bekannte Mengen von Alteisen aus eigenem Anfall und 183 000 t importiertes Alteisen. Im Jahre 1951 wurden rd. 500 000 t Schrott im Inland aufgebracht bei nur untergeordneten Schrotteinfuhren. Seitdem soll das Schrottaufbringen im Inland auf größte Schwierigkeiten stoßen und stark abgesunken sein.

Die Eisenhüttenindustrie

Die Eisenhüttenindustrie der Tschechoslowakei ist zum überwiegenden Teil standortgebunden, und zwar entweder an das Kokskohlengbiet von Ostrau oder an die Eisenerzvorkommen in Mittelböhmen und der Slowakei. Im einzelnen handelt es sich um folgende Werke:

Ostrauer Gebiet (Nordost-Mähren)

1. Molotow-Werke bei Trineč (Teschen). Pro-

duktion: Roheisen, Ferro-Legierungen, Schienen, Stangen, Halbzeuge und Profileisen.

2. Witkowitz Stahlwerke bei Ostrau. Produktion: Roheisen, Elektrostahl, Röhren, Schwel-len, Schiffbaustahl, Radkränze u. a.

3. Klement Gottwald-Werke in Kunčiče, südlich von Ostrau. Dieses Werk ist erst teilweise im Be-trieb und zum größeren Teil noch im Bau.

4. Werk Karlova Hut (Karlshütte) im Ostrauer Gebiet. Produktion: Bleche, Platten (schwarz und galvanisiert), Drähte u. a.

3. Ein kleineres Eisen- und Stahlwerk bei Be-raun südwestlich von Prag. Produktion: Roh-eisen, Stahl.

Der erste Hochofen des Klement Gottwald-Werkes, mit dessen Bau im Jahre 1950 begonnen wurde, wurde im Januar 1952 angeblasen. Zur Zeit befinden sich zwei Hochofen und zwei Sie-mens-Martin-Öfen im Betrieb. Die anderen Teile der Anlage (u. a. eine Blockstrecke, Schmiede- und Feinwalzwerk) sind noch im Bau. Die Roh-eisen-Erzeugungskapazität dieses Werkes soll



Slowakei

1. Stahlwerke von Podbrezova in der mittleren Slowakei bei Bresno Hronad (Bries) am Hron-Fluß. Produktion: Roheisen, Stahlbarren, Halb-zeuge, Röhren, Bleche, Schienen.

2. Eisen- und Stahlwerke in Theißholz. Ein Hochofen mit Stahl- und Walzwerk.

3. Eisen- und Stahlwerke in Kosiče (Ost-Slo-wakei). Zur Zeit noch im Bau. Teilbetriebeauf-nahme voraussichtlich Ende 1953. Volle Inbetrieb-nahme Ende 1955. Roheisenkapazität 1 Mill. t pro Jahr.

4. Eisen- und Stahlwerke in Banska Bystrica (Neusohl). Ebenfalls noch im Bau.

5. Ein kleineres Eisenhüttenwerk in Tisoreč in der südlichen Slowakei bei Rimavska Sobota.

Böhmen

1. Zwei Stahl- und Walzwerke in Pilsen (Lenin-Werke) und Hrádek, früher zu den Skodawerken gehörig.

2. Vereinigte Stahlwerke von Kladno und Ko-motau. Die Stahlkapazität des Komotauer Werkes beträgt etwa 20 000 t. Produktion: hauptsächlich Roheisen. Produktion des größeren Kladnoer Werkes: Roheisen, Elektro- und Bessemer-Stahl, Stangen und Träger, Halbzeug, Spezialdraht, Drähte, Profileisen, Stabeisen, Eisen- und Stahl-bänder.

nach seiner Fertigstellung rd. 1 Mill. t betragen. Gleichzeitig mit diesem Hüttenkombinat entsteht eine neue Stadt (Nova Ostrawa), die 150 000 Menschen Wohnraum bieten soll. Die Errichtung einer weiteren Stadt (Sumbark) in diesem Gebiet für 70 000 Einwohner ist geplant.

Das Eisen- und Stahlwerk Kosiče wird mit einer Roheisenerzeugung von ebenfalls 1 Mill. t jährlich das größte Hüttenkombinat der Slowakei werden. Die Teilbetriebnahme soll noch in diesem Jahr erfolgen; der volle Betrieb dürfte Anfang 1956 erreicht werden. Dieses Hüttenwerk soll aus-schließlich die einheimischen Spateisenerze ver-hütten. Auch hier wird neben dem Werk eine neue Arbeiterstadt errichtet.

Nach einjähriger Bauzeit wurde Anfang d. J. in der Molotow-Hütte (früher Friedrichshütte) bei Trineč (Teschen) ein neuer Hochofen in Betrieb genommen, so daß dieses Werk nunmehr über insgesamt sechs Hochofen verfügt.

Vor dem letzten Weltkrieg hatte die Tschecho-slowakei folgenden Bestand an Eisenhochöfen, Stahlwerken und Einrichtungen der ersten Ver-arbeitungsstufe:

20 Hochofen, von denen 11 eine Kapazität von 200—600 t je Tag und einer eine Kapazität von 850 t je Tag hatte,

5 Thomas-Konverter,

68 Siemens-Martin-Öfen, davon 56 basische und 12 saure,

- 24 Elektrostahlöfen,
15 Profilblech-Walzwerke,
6 Röhrenwalzwerke.

Etwa ein Fünftel der Eisenerzeugungskapazität wurde im Verlauf der Kriegshandlungen der Jahre 1944/45 zerstört bzw. schwer beschädigt, am meisten die Anlagen in der Slowakei, da sich die Kämpfe hier über längere Zeit erstreckten.

Die Erzeugung von Roheisen betrug im Jahre 1952 rd. 2,4 Mill. t, die Erzeugung von Rohstahl rd. 3,6 Mill. t. Die Produktion von Walzwerkserzeugnissen belief sich im gleichen Jahre auf rd. 2,6 Mill. t (geschätzt).

Erzeugung von Roheisen, Rohstahl, Walzwerkserzeugnissen und Zechen- und Hüttenkoks in der Tschechoslowakei in 1000 t

Jahr	Roheisen	Rohstahl ¹⁾	Walzwerkserzeugnissen ²⁾	Zechen- und Hüttenkoks
1938 . . .	1323,0	1873,0	974,0	1793,2
1945 . . .	575,9	958,6	690,0	1920,6
1946 . . .	961,0	1672,0	1205,0	2250,7
1947 . . .	1423,0	2286,0	1650,0	2915,3
1948 . . .	1660,0	2640,0	1800,0	4093,4
1949 . . .	1883,0	2762,0	1910,9	4695,0
1950 . . .	2052,0	3011,0	2200,0	4876,0
1951 . . .	2155,0	3312,0	³⁾ 2420,0	³⁾ 5071,0
1952 . . .	2414,0	3577,0	³⁾ 2610,0	³⁾ 5150,0
1953 (Plan)	4000	5250	3750	.

¹⁾ Rohblöcke, Stahlguß und Schweißstahl. — ²⁾ Walzwerkserzeugnisse. — ³⁾ Geschätzt.

Gegenüber dem Jahre 1937, das in allen drei Erzeugnissen die größte Produktion vor dem zweiten Weltkrieg erreicht hatte, betragen die Steigerungen 44 vH, 54 vH und 97 vH. Die Sollziffer der Rohstahlerzeugung war für das Jahr 1953 auf 3,5 Mill. t festgelegt worden. Dieses Planziel ist bereits im Jahre 1952 erreicht worden. Zur Zeit steht die Tschechoslowakei an der 5. Stelle der stahlproduzierenden Länder Europas (ohne UdSSR).

Die Außenhandelsbilanz der Tschechoslowakei in Walzwerkserzeugnissen war stets aktiv. Im Jahre 1938 z. B. stand einer Einfuhr von 47 800 t eine Ausfuhr von 421 100 t Walzwerkserzeugnissen gegenüber. Im Jahre 1947 waren die entsprechenden Mengen 10 400 t bzw. 422 800 t. Neuere Angaben über die Import-Exportmengen liegen bisher nicht vor, doch dürfte sich an dem Gesamtbild der Ein- und Ausfuhrbewegung keine wesentliche Veränderung ergeben haben. Das Schwergewicht der Exporte liegt bei Stabeisen und Röhren sowie Blechen jeder Art.

Die Versorgung der tschechoslowakischen Eisenhüttenbetriebe mit Koks erfolgt zum überwiegenden Teil aus dem Ostrauer Revier. Die Koksproduktion der Tschechoslowakei betrug im Jahre 1951 rd. 5 Mill. t. Außer zur eigenen Bedarfsdeckung wurde der tschechische Koks in den letzten Jahren in erheblichen Mengen auch nach zahlreichen anderen Ländern exportiert, haupt-

Kokserzeugung und Koksaußenhandel in der Tschechoslowakei in 1000 t

	1949	1950	1951	1952
Eigenerzeugung	4695	4876	¹⁾ 5071	¹⁾ 5150
Import	—	—	—	—
Export	1296	1291	²⁾ 1259	²⁾ 1175
Verfügbarkeit	3399	3585	3812	3975

¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Vorläufig.

sächlich nach Ungarn und Polen (nach diesen beiden Ländern je 200 000 t pro Jahr). Eine Erweiterung der bestehenden Kokserzeugungskapazitäten ist ebenfalls im Gange, um bei Aufrechterhaltung der Exporte dem sich ständig vergrößernden Koksbedarf der eigenen Industrie nachkommen zu können.

Zukunftsplanungen

Die sowjetische Regierung hat angeregt, die polnische Schwerindustrie in Oberschlesien und Westgalizien mit der im Mährisch-Ostrauer Raum gelegenen Industrie zu einem „Kombinat“ zusammenzuschließen. Das Vorhaben würde sich auf die bereits vorhandenen Betriebe stützen; darüber hinaus sollen verschiedene neue industrielle Schwerpunkte geschaffen werden, die außer Betrieben des Bergbaus und der Hüttenindustrie auch Werke anderer Industriezweige umfassen werden. Als Rohstoffgrundlage stehen diesem Kombinat die Steinkohlen des großen oberschlesischen Beckens zur Verfügung, dessen Vorräte auf etwa 250 Mrd. t geschätzt werden und die insbesondere auf tschechoslowakischer Seite auch verhältnismäßig gut verkockbare Steinkohlenarten führen. Außerdem besitzt Oberschlesien die bekannten großen Blei- und Zinkerzlagertstätten. Dagegen wäre das Gebiet, wie die schon zur Zeit bestehenden Eisenhütten, in der Eisenerzversorgung von der Zufuhr aus größerer Entfernung abhängig. Die armen Eisenerze in der Gegend von Czenstochau und Radom reichen ebenso wenig wie die Vorkommen der Tschechoslowakei für die Bedarfsdeckung auch nur entfernt aus. Der Bezug von Eisenerzen aus Schweden und aus der Sowjetunion (Krivoj-Rog) wird naturgemäß durch die weiten Entfernungen ganz erheblich verteuert. Da auch die Koksqualität nicht an diejenige des Ruhrgebietes heranreicht, wird die Wettbewerbslage des Gesamtgebietes schwerlich mit derjenigen Westeuropas gleichgestellt werden können. Die geplante Gemeinschaftsgründung käme im übrigen vor allem Polen zugute, das auf diese Weise eine Sicherung seiner Koksversorgung erhielte. Auch mit Eisenerzen ist die Tschechoslowakei immer noch besser ausgestattet als ihr östlicher Partner, und endlich verfügt das alte Industrieland der Tschechoslowakei über wesentlich erfahrenere Ingenieure und Facharbeiter, deren Leistung sich dann auf beide Länder erstrecken würde.

Gegenstand	Einheit †)	Woche :	Vorjahr					Gegenwart									
			3.-9. August 1952	10.-16. August 1952	17.-23. August 1952	24.-30. August 1952	31. August bis 6. Sept. 1952	5.-11. Juli 1953	12.-18. Juli 1953	19.-25. Juli 1953	26. Juli bis 1. Aug. 1953	2.-8. August 1953	9.-15. August 1953	16.-22. August 1953	23.-29. August 1953	30. August bis 5. Sept. 1953	
			32.	33.	34.	35.	36.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
Arbeitsmarkt																	
Arbeitslose in Westdeutschland	1000	M; E	.	1145	.	1107	.	.	1064	.	1013	.	999	.	.	.	968
" Westberlin	"	"	.	271	.	266	.	.	233	.	225	.	c) 222	.	.	.	219
Versicherte Arbeitslose in USA	"	Sa	1257	1117	942	814	793	905	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1935/39=100	Sa	212,3	218,4	.	221,2	220,2	232,3	230,4	234,2	.	238,0	241,5	241,2	237,6	.	.
Industrieproduktion in USA	"	"	204,9	215,5	220,3	.	220,5	230,7	223,9	221,7	227,3	231,0	230,5	232,9	231,8	232,3	.
Steinkohlenföderung. in Westdtschld. ¹⁾	1000 t	WS	2331	2344	2367	2351	2339	2399	2420	2404	2368	2371	2350	2369	2375	.	.
" Großbritannien	"	"	2518	4062	4274	4328	4495	4078	4030	3268	2323	2434	c) 3740	4265	4330	.	.
Kohlenförderung in USA	"	"	8709	8995	9979	1787	8255	6223	8346	8323	8355	8528	8691	8686	8868	.	.
Rohstahlerzeugung in Westdeutschld. ¹⁾	"	"	212	213	214	219	214	191	181	180	176	179	181	184	183	.	.
" USA	"	"	1576	1797	1832	1860	1884	1934	1968	1980	1978	1986	1981	1969	1940	1932	.
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	"	42	48	111	125	110	167	177	176	170	139	153	162	158	138	.
Stromverbrauch in Westdeutschland . .	Mill. kWh	"	690,3	691,6	707,5	720,2	731,5	715,1	714,2	723,1	733,0	728,8	740,3	.	.	.	.
" Westberlin ²⁾	"	"	17,1	17,7	18,2	18,3	19,0	18,4	18,3	18,2	18,3	18,8	19,0	19,3	20,0	.	.
Güterverkehr																	
Wagenanforderung } Deutsche Wagengestellung } Bundesbahn	1000 Wagen	WS	350,7 346,6	345,4 342,4	354,9 351,0	372,8 362,2	364,7 357,1	334,3 332,7	335,8 334,4	323,7 322,4	319,5 318,2	327,0 326,3	324,9 323,5	333,1 328,9	.	.	.
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in																	
Westdeutschland u. Westberlin . . .	Mill. DM	BSt	10076	9916	9465	10709	10382	11247	10954	10603	11882	11411	11125	10677	.	11971	.
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	Mi	1508	1493	1471	1459	1455	1557	1567	1587	1599	1598	1580	1559	1548	.	.
" Frankreich	Mrd. sfrs.	Do	1977	1957	1929	1970	2003	2157	2133	2104	2163	2162	2180	2168	2176	.	.
" Niederland. Bank	Mill. hfl.	Mo	2996	2944	2933	2955	3030	3124	3098	3098	3149	3159	3105	3094	3208	3208	.
" Belgisch. Nationalbk.	bfrs.	Do	97188	96443	95372	95465	96463	99176	99147	99037	99816	100706	99930	99236	99207	99207	.
" Schweizer. "	sfrs.	BSt	4565	4538	4547	4677	4613	4748	4703	4742	4837	4762	4714	4722	.	4861	.
" Schwedisch. "	skr.	"	3922	3908	3884	4122	4023	.	.	4132	4268	.	.	.	4088	4323	.
" Bank von Canada	\$	Mi	1464	1463	1461	1464	1475	.	.	.	1547	.	.	.	.	.	.
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	Do	29041	29051	29068	29129	29391	30279	30163	30051	30044	.	.	.	.	.	.
Geld- und Kapitalmarkt																	
Bank deutscher Länder																	
Inlandswchsel	Mill. DM	BSt	2191	1941	1248	2267	2217	1380	1229	1270	1331	1270	1172	1133	.	1328	.
Schatzwechsel der Bundesverwaltung	"	"	62	29	3	114	153	—	—	—	3	—	—	—	.	126	.
Lombardforderungen	"	"	295	427	282	451	383	183	212	133	358	170	175	133	.	326	.
Vorschüsse an die öfötl. Verwaltung .	"	"	441	450	423	424	434	155	197	191	177	179	182	184	.	190	.
Forderungen gegen die öfötl. Hand. . .	"	"	5262	5017	4881	5160	4989	4615	4293	4092	4566	4582	4044	3733	.	3988	.
Depositen	"	"	2066	1920	2079	1870	2032	1935	1955	2114	1686	2042	1803	1885	.	1459	.
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken .	"	"	12205	12492	12538	12569	12513	14312	14473	14570	14540	.	14710	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	16065	16294	16333	16212	16450	20632	20735	21028	20770	.	21054	.	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	3217	3236	3246	3270	3300	4740	4759	4780	4819	.	4890	.	.	.	.
Berliner Zentralbank																	
Wechsel	"	"	125,7	112,6	104,1	124,1	115,1	23,8	17,9	26,6	48,9	42,8	36,3	30,9	.	46,9	.
Angekaufte Ausgleichsforderungen . .	"	"	156,7	155,1	159,1	148,1	143,1	144,8	138,8	141,8	157,8	157,8	139,7	127,7	.	145,7	.
Einlagen insgesamt	"	"	156,7	141,7	154,3	134,6	142,4	158,9	133,3	181,5	169,3	191,6	142,7	172,5	.	125,9	.
Bank von England																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	1546,8	1546,8	1546,8	1496,8	1496,8	1596,7	1596,7	1596,8	1621,8	1621,8	1620,7	1620,7	1621,7	.	.
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	"	333,9	300,1	300,6	331,6	336,7	356,0	376,4	389,4	379,8	377,2	347,3	329,4	371,4	.	.
Depositen insgesamt	"	"	359,1	340,4	363,2	356,2	358,6	384,1	393,9	387,5	390,5	388,2	377,2	380,2	385,2	.	.
Bundes-Reserve-Banken USA																	
Aktiva (gesamt)	Mill. \$	Do	49961	50453	50711	50171	50413	.	51267	51130	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	"	21457	21467	21454	21451	21448	.	20405	20294	.	.	.	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	22977	23051	23032	23092	23182	24964	24964	24964	.	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	21511	21614	21850	21588	21541	.	20776	21128	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	270	422	526	707	715	431	640	539	.	.	.	.	.	.	.
Zinssätze																	
in Westdeutschland																	
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.	% p.a.	Sa	5	5	5	5	5	3½	3½	3½	3½	3½	3½	3½	3½	3½	3½
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung	"	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungssfr.	"	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Tagesgeld in London	"	"	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½	2-2½
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	"	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5
Effektenmarkt																	
40%ige Wertpapiere in Westdeutschland																	
Kursniveau, gesamt	vH	BSt	80,83	80,87	80,85	80,92	80,86	81,18	81,09	80,76	80,46	80,02	79,91	79,89	79,75	.	.
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken	"	"	81,50	81,46	81,46	81,46	81,47	80,88	80,68	80,06	79,53	78,78	78,56	78,56	78,26	.	.
d. öfötl.-rechtl. Kreditanst.	"	"	79,53	79,66	79,66	79,66	79,66	82,16	82,16	82,16	82,16	82,16	82,16	82,16	82,16	.	.
Kommunalobligationen	"	"	76,75	76,65	76,65	76,65	76,65	78,55	78,45	78,35	77,95	77,25	77,05	76,90	76,65	.	.
der Hypothekenbanken	"	"	81,00	81,00	81,00	81,00	81,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	.	.
der öfötl.-rechtl. Kreditanstalten	"	"	80,16	80,34	80,29	80,87	80,26	80,56	80,69	80,76	80,79	80,81	80,88	80,78	80,96	.	.
Industrieobligationen	"	"	80,16	80,34	80,29	80,87	80,26	80,56	80,69	80,76	80,79	80,81	80,88	80,78	80,96	.	.
Aktienindex, Westdeutschland ³⁾ . . .	Dez. 48 = 100	Fr	304,6	306,2	320,7	323,3	329,2	285,7	287,4	287,3	292,4	299,5	301,7	304,6	313,5	313,1	.
Aktienindex, Großbritannien ⁴⁾ . . .	1.7.1935 = 100	"	113,1	112,9	114,1	117,5	116,8	120,3	120,1	120,3	120,5	122,6	123,1	124,3	124,1	124,0	.
Aktienkurse in USA ⁵⁾	\$ je Stck.	Fr	279,8	277,4	274,4	275,0	276,5	271,1	271,0	269,8	275,4	275,5					